

Alles unter einem Flurlinger Dach

Wo hin mit den Kleinen, wenn die Grossen arbeiten? Flurlingen steht vor einem Betreuungsproblem. Ideen, wie man dieses lösen kann, hat die Gemeinde aber einige.

Damiana Mariana

FLURLINGEN. In Flurlingen, wie auch in den Gemeinden drumherum, platzt das Betreuungsangebot aus allen Nähten. Schlimmer: Für Kleinkinder gibt es im Moment gar keines. Das soll sich rasch ändern. Vertreter der Primarschule und der Gemeinde haben sich eifrig Gedanken gemacht und am Donnerstagabend ihre künftige Kinderbetreuungsvision präsentiert. Eine fixfertige Lösung ist noch keine parat, vielmehr möchte man die Gemeinde auf dem Laufenden halten, was demnächst passieren wird. Denn eins steht fest: Kostenfrei wird das anvisierte Betreuungsangebot nicht. «Das wäre illusorisch», sagt Michael Hochstrasser, Primarschulpflegepräsident.

Bereits 2021 hatte die Gemeinde die Bewohnerinnen und Bewohner zu einer Umfrage aufgerufen. Die Auswertung zeigte: Von 57 Familien wünschen sich rund 30 eine vorschulische Betreuung in Form einer Kita.

Einen Mittagstisch für Kindergarten- und Schulkinder stellt die Gemeinde bereits seit zehn Jahren zur Verfügung. In diesem Frühjahr war dieser aber überlaufen, die Nachfrage hatte im Vergleich zum Vorjahr um 65 bis 100 Prozent zugenommen, und die hungrigen Kinder mussten aufgeteilt werden. Mittlerweile wird das Essen an zwei Standorten serviert. Auch bei dem seit zwei Jahren bestehenden Kinderhort wird der Raum eng und der Platz knapp; besuchten den Hort an einem Donnerstag im vergangenen Jahr noch neun Kinder, sind es mittlerweile 16. «Der Handlungsbedarf ist gross», sagt Gemeinderätin Barbara Renggli.

Einige Ideen im Köcher

Michael Hochstrasser macht darauf aufmerksam, dass die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch wichtig sei, um als Gemeinde nicht an Attraktivität zu verlieren. Den Vertretern der Primarschule und der Gemeinde schwebt deshalb ein «schulnahes, pädagogisch ausgerichtetes



Der Eingang zum Schulgebäude der Primarschule Flurlingen.

BILD ALEXANDER JOHO

Betreuungshaus mit einem breiten familien- und schulgängenden Betreuungsangebot» vor. Kita, Mittagstisch, Kinder- und Ferienhort sollen sich künftig alle unter einem Dach befinden. Und die Räumlichkeiten am Abend und an Wochenenden vermietet werden können. Mit dieser Variante käme man einer Tagesschule nahe.

Wie lässt sich das realisieren? Geprüft wurden ein Neubau und eine Erweiterung des Kindergartengebäudes «Usser Gründen», allerdings würde bei diesen Varianten der Aussenraum stark eingeschränkt und der Spielplatz zu klein. Deshalb werden sie nicht weiter verfolgt. Eine andere Möglichkeit wäre die Unterbringung in einem Gebäude in der

Nähe des Hauptschulhauses. In Betracht gezogen wurden die Gemeindelienschaft «Bregelhueb», mit einer Fläche von 7500 Quadratmetern, und die Gemeindelienschaft «Gries», mit einer Fläche von 4500 Quadratmetern. Und auch über ein Provisorium wurde sinniert. Dies wäre zweifelsohne die schnellste Variante, in zwölf Monaten würde es stehen, bei einem Neubau muss man mit drei Jahren mehr rechnen. Letztlich stellt sich aber auch die Frage der Kosten und danach, was für die Gemeinde langfristig am meisten Sinn ergibt. In einem nächsten Schritt wird nun ein Belegstadium gebildet und es werden kurzfristige Massnahmen zur Optimierung des Mittagstisches und des Hortes geprüft.

Buch am Irchel: Hauptstrasse zwei Wochen gesperrt

BUCH AM IRCHEL. Die Hauptstrasse muss für den abschliessenden Einbau der Beläge im Abschnitt zwischen den Einmündungen Desibachstrasse bis Arinaweg (Bruppichstrasse) in den Herbstferien während rund zwei Wochen für sämtlichen Verkehr gesperrt werden.

Die Vollsperrung beginnt am Montag, 9. Oktober 2023, ab 6 Uhr, und dauert bis Freitag, 20. Oktober 2023, um 17 Uhr; bei zu vielen nassen Tagen kann sich die Sperrung verlängern. Da bereits erste Belagsarbeiten ausgeführt werden konnten, ist die Zufahrt von der Bruppichstrasse her bis zum Arinaweg und dem Landgebäude (Ersatzparkplätze Volg) während der ersten Phase gewährleistet.

Für die Deckbelagsarbeiten muss in der zweiten Phase der gesamte Abschnitt der Hauptstrasse gesperrt werden. Der motorisierte Durchgangsverkehr wird grossräumig umgeleitet. Das Trottoir kann während der gesamten Bauzeit mit temporären Einschränkungen benutzt werden, Velofahrende werden über die Firabigstrasse, Kirchgasse und den Kirchweg umgeleitet.

Während der Vollsperrung wird die Haltestelle «Unterbuch» nicht bedient (Buslinien 670, 677 und N64). Die Ersatzhaltestelle «Oberbuch» an der Desibachstrasse wird in abgeänderter Route (unter anderem auch von der Buslinie 670) angefahren. Die Liegenschaften im Baustellenbereich sind während der Vollsperrung mit Fahrzeugen nicht erreichbar. Für die betroffenen Anwohnenden gibt es Ersatzparkplätze bei der Irchelhalle und beim Schulhaus.

Der Kehricht kann in gebührenpflichtigen Abfallsäcken an den vordefinierten Sammelplätzen deponiert respektive in den Deckmulden entsorgt werden. (r.)

Journal

Schule Flaachtal pusht «Bildungslandschaften»

BUCH AM IRCHEL/FLAACH. Die Schule Flaachtal möchte das im Mai vorgestellte Projekt «Bildungslandschaften» vorantreiben und gemeinsam mit den Politischen Gemeinden angehen. Der Gemeinderat Buch am Irchel hat seine Teilnahme in Aussicht gestellt, sobald mehr Details zum Projekt bekannt sind.

Gemeindeverwaltung zieht in ein Provisorium

FLAACH. Die Gemeindeverwaltung Flaach zieht aufgrund des bevorstehenden Umbaus in ein Provisorium in den Räumlichkeiten der Möbel Frauenfelder AG. Die Gemeindeverwaltung wird deshalb vom 3. bis 10. November geschlossen, bleibt jedoch weiterhin via E-Mail erreichbar. In Notfällen (speziell bei Todesfällen) ist die Verwaltung in dieser Zeit jeweils von 9 bis 11 Uhr unter 079 901 24 18 erreichbar. Ab dem 13. November ist das Personal der Gemeindeverwaltung an der Hauptstrasse 19 zu den bisherigen, ordentlichen Öffnungszeiten verfügbar.

Rücktritt nach nur wenigen Monaten im Amt

WASTERKINGEN. Hochbauvorstand Ulrich «Ueli» Spalinger hat aus persönlichen Gründen, in Absprache und im Einverständnis mit dem Bezirks- und dem Gemeinderat, den Rücktritt aus seinem Amt beantragt. Spalinger war erst im März in einer Ersatzwahl, als Nachfolger von Rico Ammann, als Gemeinderat bestimmt worden. Ein neuer Wahltermin steht bislang noch nicht fest.

«Useluege», vom Bühnenbalkon aus

Dominik Muheim und Sanjiv Channa boten am Donnerstagabend unterhaltsames Musikkabarett auf der Hirschenbühne in Oberstammheim. Das Publikum war zahlreich – und prominent angehaucht.

Ursula Fehr

STAMMHEIM. Im romantischen Höflingeneingang stehen ehemalige und amtierende Vertreter der Zürcher Bau- und der Volkswirtschaftsdirektion: Alt-Regierungsrat Markus Kägi, Rolf Gerber, der ehem. Chef des Amtes für Landschaft und Natur, sowie Dominik Bonderer, Leiter Kommunikation der Baudirektion. Hat sie das Thema «Useluege», das Zuschauen und Beobachten auf dem Balkon, die vielfältige Sicht auf die grosse Welt des kleinen Innenhofs angelockt? Oder die grosse Kleinkunst des fünffachen Poetry-Slam-Schweizermeisters Dominik Muheim? Die Faszination, dem Schlagzeuger Sanjiv Channa zu lauschen? Oder das feine Essen davor: Hackbraten und Kartoffelstock?

Feinsinnige bis deftige Wortspiele

Doch die Künstler warnen gleich zu Beginn: «Bei uns sieht man oft Sachen, die man gar nicht sehen will.» Zwei gelbe Spaghetti-Stühle symbolisieren die beiden Balkone von Muheim und Channa, doch ihre Betrachtungen sind so spannend und detailgeladen, dass nicht nur die Balkone, sondern auch der Hausbesitzer Herr Meier, der indienbesessene Herr Frei und die streitbare Frau Bühler sicht- und erlebbar werden, in all ihren Facetten – samt Bambuswindspiel, Leuchtgirlanden und bekennenden Fahnen.



Sanjiv Channa (l.) und Dominik Muheim schauen von ihren Balkonen auf der Hirschenbühne in eine bunte weite Welt.

BILD URSULA FEHR

Vor allem Muheim, der auch Bücher wie «Morgegeschichte» herausgibt, tummelt sich auf einer erstaunlich breiten Wortpalette: «Oft fühlt man sich so unwohl wie ein heimlich geimpfter Impfgegner und hilflos wie ein Gletscher in der Schweiz.» Oder: «Dä isch so vertreit, wenn dä e Nagel frisst, schisst er e Schrupe», und «Auge het er wie klöpfti Sicherige», bis zum versonnenen Be-

schreiben des Windes, der mit dem benachbarten Bambusspiel und den Herbstblättern tanzt, sowie das Zusammentreffen der Düfte von Frau Bühler und Herrn Frei, die sich nach dem innigen Verschmelzen wieder trennen und in die weiten Lüfte schweben.

Viele Lacher erntet die Episode der Papiersammlung, bei der die Schüler von Frau Waldmeier beim Entbündeln

im Container sitzend ein Sexheftli entdecken, sich wundern, entsetzen und doch auch begeistern und es in wilder Jagd einander entreissen und schliesslich zerfetzen. Nachdenklich stimmt die Geschichte des Ladens, der Zeit verkauft. Eine Minute kostet einen Franken. Die Menschen stehen Schlange, und die Zeit vergeht beim Warten.

Die gesprochenen oder gesungenen Episoden werden von musikalischen Intermezzos umrahmt: Muheim am Kazoo, einer speziellen Form von Gitarre und Channa an den Drums.

Die Lieder «Useluege» und «Eus got's guet» werden als tragende Säulen zwischen die wechselnden Themen gesetzt, das Publikum schätzt diese Wiederholung offensichtlich und summt oder klatscht mit. Und immer wieder werden englische Zitate von DJ Bobo eingestreut, die so wenig Sinn ergeben, dass sie zusätzliche Heiterkeit erzeugen, wie zum Beispiel: «You don't know what you don't know, like the colours off the rainbow.»

Entscheid im richtigen Moment

Auf den Balkonen kann es auch dramatisch werden, das Publikum ist so schnell gespalten, und «die Kacke am Dampfen». Und nicht immer sind diejenigen, die glauben, die richtige Antwort zu wissen, am Drücker: «Do sprengts dir d'Geranie usem Topf»; «De Hals ufe chämtis guet, aber s Mul verheit alles.»

Da hilft nur noch das purpurrot glitzernde Konfibrot, um ein drohendes Burnout zu überwinden. Wenn da nicht trotz «Save-Balcony»-Versicherung der Tornado-Staubsauger zu einer Orgie ansetzen und alles einsaugen würde: Die Balkonidylle, die Häuser und der Innenhof verschwinden abrupt aus den Illusionen und Visionen, die sich im begeisterten Publikum entwickelt haben.